

Managerkreis-Report | Frankfurt | 12. Juni 2014

Sozial-liberale Agenda? Über die Zukunft der politischen Farbenlehre

Vorträge von Dr. Oliver Schmolke, Abteilungsleiter Leitung und Planung im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, und Florian Rentsch, Staatsminister a.D. und Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion Hessen

Ist eine Renaissance sozial-liberaler Programmatik denkbar? Überwindet die FPD ihre existentielle Krise und findet die SPD zurück zur Volkspartei alter Stärke?

„In der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland war die Zeit der sozial-liberalen Koalition nachhaltig und fruchtbar vor allem in der Ost- und Deutschlandpolitik“, betont der Vorsitzende des Managerkreises Rhein-Main, Florian Gerster. Mit Florian Rentsch und Oliver Schmolke begrüßt er zwei junge Vordenker, die sich einer atypischen Koalitionsarithmetik nicht verschließen.

Oliver Schmolke skizziert mehr eine Möglichkeit denn eine Wahrscheinlichkeit. Dennoch heben sich seine Überlegungen zum „Linksliberalismus als unausgeschöpfte Möglichkeit der Politik“ wohltuend von gängigen Positionierungen ab. Ausgangspunkt seiner Betrachtung sind zwei Parteien in einer extremen Schwächephase. Dabei lenkt er den Blick auf das historische Tief der SPD von 2009 sowie das Scheitern der FPD im letzten Jahr.

Der Experte im Bundeswirtschaftsministerium wirbt dafür, die historisch unglückliche Gegnerschaft zwischen Linken und Liberalen, die im 19. Jahrhundert ihren Ursprung nahm, zu überwinden. Soziale Gerechtigkeit und Freiheit müssten sich nicht gegeneinander ausschließen, sondern könnten sich verstärken und ergänzen. Schmolke definiert Linksliberalismus mit einem progressiven Ansatz: Diese entziehe sich nicht der sozialen Verantwortung und ermögliche die größtmögliche, individuelle Freiheit, die niemand abhängt.

Obgleich der FPD in den letzten Jahren häufig neoliberale Wirtschaftspolitik attestiert worden sei, habe sich das liberale Denken der Partei keineswegs darauf beschränkt. „Staat und Markt sind keine Gegensätze. Wenn das anders gesehen wird, macht das blind für Gemeinsamkeiten“, so Schmolke, der damit auch für eine Wiederauferstehung sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik wirbt.

„Staat und Markt sind keine Gegensätze“

Für den FPD-Fraktionsvorsitzenden im hessischen Landtag, Florian Rentsch, ist der Markt kein Allheilmittel für jedes Problem. Dennoch sei er weniger negativ als in der häufig traktierten Darstellung. „Der Markt braucht ein Korrektiv ohne Kartellorganisation“.

Außerdem sei Freiheit kein Wert für nur wenige Privilegierte. Die Steuerpolitik dürfe nicht das Tor dafür öffnen, dass viele Menschen in einer vorteilhaften Position ohne individuelle Leistung seien. „Dennoch kränkt es, wenn dem Liberalismus unterstellt wird, dass er für die breite Masse keinen Benefit bringt“, so der Liberale, der aus einer sozialdemokratischen Familie in Kassel stammt.



Dr. Oliver Schmolke stellt seine linksliberalen Thesen vor.

Selbstkritisch betont der ehemalige hessische Wirtschaftsminister, dass die Krise der FPD teils mit falschem Selbstverständnis einzelner Personen zusammenhänge. Einen Ausweg aus derselben sieht er derzeit allerdings nicht in einem sozial-liberalen Bündnis. „Die FPD hat sich einer Koalition entzogen“. Dennoch betont Rentsch vor rund 100 Gästen des Mangerkreises mehr die sozial-liberale Schnittmenge denn die Unterschiede. „Letztendlich hängen politische Konstellationen immer von Menschen ab, die sich gegenseitig vertrauen“.

„Politische Konstellationen hängen vom Vertrauen der Menschen ab“

In der anschließenden Diskussion herrscht weitgehend Konsens, dass die sozial-liberale Koalitionsvariante für wirtschaftspolitisch orientierte Sozialdemokraten mit ordnungspolitischem Bewusstsein sowie für fortschrittliche Linksliberale eine mögliche Alternative für die Zukunft ist. Als Beispiel für eine erfolgreiche sozial-liberale Koalition hebt Florian Gerster das rheinland-pfälzische Modell hervor. „Sozialdemokraten und Liberale haben von 1991 bis 2006 bewiesen, dass sie aus dem Land ein modernes, wirtschaftlich leistungsstarkes Bundesland gemacht haben. Davon profitiert Rheinland-Pfalz bis heute.“

Kurzbiografien

➤ **Dr. Oliver Schmolke**

Jahrgang 1969, Politikwissenschaftler

2009 Leiter der Planungsgruppe der SPD-Bundestagsfraktion

2013 Leiter Abteilung Leitung und Planung Bundeswirtschaftsministerium

Autor „Zur Freiheit. Ein linksliberales Manifest“ (Vorwärts)

„Der Wiedergewinn der gesellschaftlichen Meinungsführerschaft und der politischen Mehrheitsfähigkeit sozialdemokratischer Parteien“ könnte gelingen, „wenn sie das liberale Erbe wiedergewinnen und mit aller Entschiedenheit zu ihrer eigenen Sache zu machen verstehen“.

➤ **Florian Rentsch**

Jahrgang 1975, Rechtsanwalt

seit 2003 Mitglied des hessischen Landtags

von 2012-2014 Wirtschaftsminister in Hessen

ab 2014 FPD-Fraktionsvorsitzender im hessischen Landtag